

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

4. Jahrgang, Nr. 4.

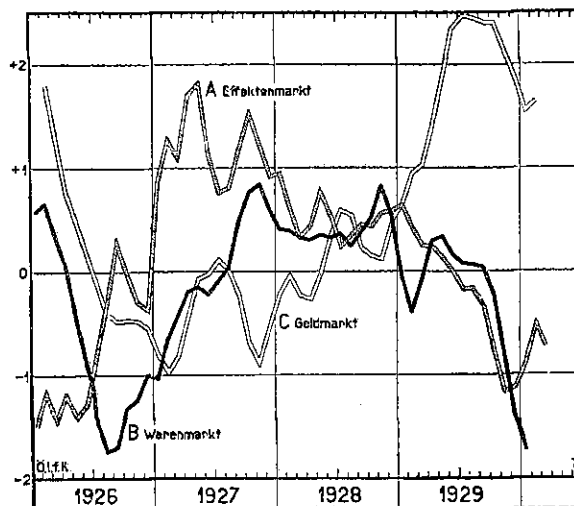
Ausgegeben am 26. April 1930.

## ÖSTERREICH.

Obwohl sich seit dem letzten Bericht wesentliche Veränderungen nicht ergeben haben und im ganzen — wie vorausgesehen — der damals geschilderte Depressionszustand weiter angedauert hat, geben die wenigen seither eingetretenen Veränderungen doch eher wieder ein etwas günstigeres Bild. Dies kommt schon darin zum Ausdruck, daß die auf Grund vollständigerer Ziffern berechnete Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges bereits für Februar eine gewisse Steigerung gegenüber Jänner aufzuweisen hat. Die wesentlichen, den Depressionszustand charakterisierenden Vorgänge, der Preisfall und die relative Zunahme der *Arbeitslosigkeit*, dauern jedoch fort. Wohl ist seit Mitte, bzw. Ende Februar der saisonmäßig zu erwartende Rückgang der absoluten Zahl der unterstützten Arbeitslosen eingetreten. Er war jedoch in Wien nur in der ersten Märzhälfte größer als saisonmäßig zu erwarten war und hat in den letzten vier Wochen den normalen saisonmäßigen Umfang nicht mehr erreicht, so daß die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer Ende März und Mitte April wieder eine kleine Zunahme aufwies. Außerhalb Wiens war die Abnahme noch bis Mitte April etwas stärker als normal, was jedoch gegenüber der außerordentlichen Höhe der absoluten Ziffern keine große Rolle spielt und wahrscheinlich auch nur der schon früher beobachteten Verschärfung der Saisonschwankungen auf dem Lande zuzuschreiben ist.

Auf dem *Geldmarkte* hat sich die Entspannung weiter fortgesetzt und sogar der März-Ultimo, der sonst eine beträchtliche Zunahme der Eskompteansprüche bringt, ein geringeres Eskompteportefeuille der Nationalbank gebracht, als die vorangegangene Monatsmitte. Dies war in keinem der letzten Jahre, nicht einmal im Jahre 1925, der Fall, in dem eine ähnliche Entspannung nach der Krise von 1924 vor sich ging. Auch die Zinssätze haben entsprechend der internationalen Bewegung eine weitere Ermäßigung erfahren, jedoch noch keineswegs das Niveau des Frühjahres 1927, des letzten Tiefpunkts, erreicht. Die Bewegung des Wiener *Privateskomptesatzes* hat sich seit Jahresbeginn

Das „Barometer der drei Märkte“ für Österreich.



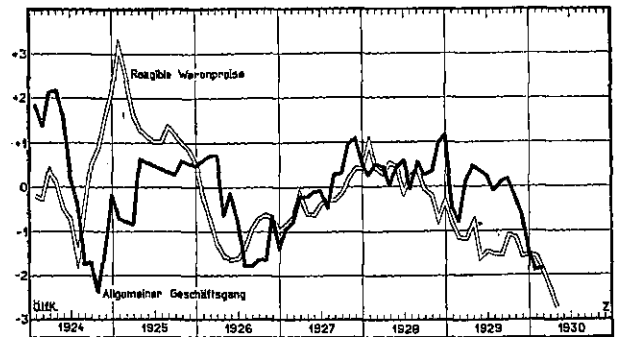
aufs engste der Bewegung des New Yorker *Privateskomptesatzes*, bzw. den Wiener *Dollarleihssätzen* angepaßt und nur den vorübergehenden starken Fall des New Yorker *Privateskomptesatzes* in der zweiten Hälfte März nicht voll mitgemacht. Die Position der Nationalbank, die seit der im letzten Monatsbericht gemeldeten Diskontherabsetzung auf 6% (mit Wirksamkeit vom 22. März) ihren Satz unverändert erhalten hat, hat sich in der zweiten Hälfte des letzten Monats durch Devisenzuflüsse im Betrage von beinahe 40 Millionen Schilling erheblich gebessert. Die Einreichung von Devisen scheint in weitem Umfang die sonst zum Quartalsende erfolgenden Rediskonktionierungen ersetzt zu haben, da trotz des Rückganges des Eskompteportefeuilles die Summe von Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten gestiegen ist. Doch wird auch von weiteren beträchtlichen Zuflüssen auswärtiger Kredite berichtet. In der ersten Hälfte April ist wieder eine kleine Verringerung des Devisenbestandes der Nationalbank eingetreten.

An der *Effektenbörse* blieb der Verkehr außerordentlich gering. Trotz des Rückganges der Umsätze, der den Gesamtbetrag der Geldumsätze aus dem Effektenverkehr wieder nahe an den Tiefpunkt des vorigen Jahres herabbrachte, wiesen jedoch die Kurse der Industrieaktien eine — freilich sehr geringfügige — Besserung auf. Bei den Bankaktien

setzte sich hingegen die langsame Abwärtsbewegung fort und die Indexziffer von 75·4 für Mitte April (Durchschnitt 1926=100) stellt abermals einen neuen Tiefpunkt dar.

Trotz der fortschreitenden Erleichterung der Geldsätze hat sich der Abstieg der *Warenpreise* weiter fortgesetzt. Die vom österreichischen Institut für Konjunkturforschung berechnete Indexziffer der reagiblen Warenpreise, deren Abwärtsbewegung im Herbst des vergangenen Jahres infolge der vorübergehenden Steigerung der Häute- und Leinölpreise einen Stillstand erfahren hatte, ist seit Mitte Februar wieder ununterbrochen gesunken und hatte bereits Mitte März den Tiefpunkt des Jahres 1926 unterschritten. Der verschärfte Preisfall in den letzten vier Wochen hat diese Indexziffer von 90·6 auf 87·4 (15. April) gesenkt. Die Senkung wurde in der zweiten Hälfte März vor allem durch den starken Preisfall von Schafwolle und Kernschrott und Anfang April vor allem durch die neuerliche Preissenkung der Metalle Zink und Stabeisen und von Leinengarn hervorgerufen. Die schon im letzten Bericht erwähnte Übereinstimmung zwischen der Preisbewegung und der Entwicklung des allgemeinen Geschäftsganges wird durch das nebenstehende Schaubild deutlich illustriert. Zu berücksichtigen ist dabei, daß in der Kurve des allgemeinen Geschäftsganges der vorübergehende stärkere Rückgang zu Anfang 1929 den damaligen Witterungsverhältnissen und die darauf zunächst folgende Erholung wohl der Aufarbeitung der damals zurückgebliebenen Arbeiten zuzuschreiben sein dürfte. Da abgesehen von diesen Verschiedenheiten die Bewegung der reagiblen Warenpreise und der Indexziffer des allgemeinen

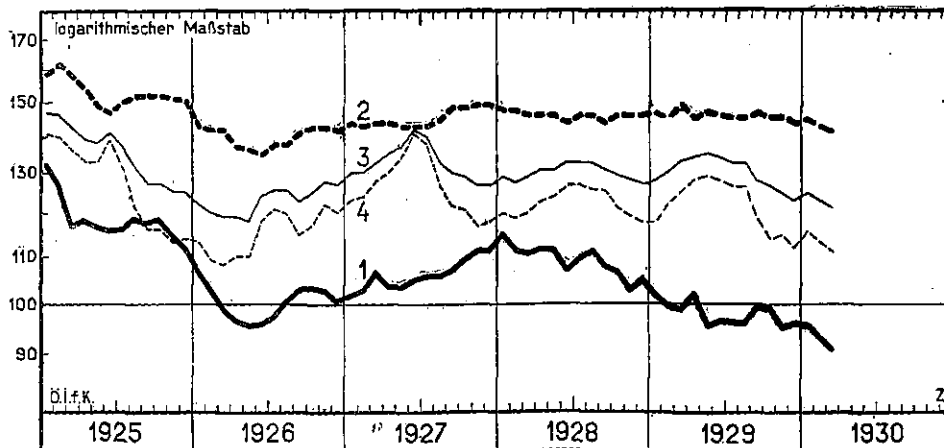
**Allgemeiner Geschäftsgang und reagible Warenpreise.**  
(Periodische Werte.)



Geschäftsganges sich ziemlich decken und dabei erstere — entsprechend der besonderen Abhängigkeit Österreichs von der internationalen Wirtschaftslage — stets voranlief, eröffnet ihre gegenwärtige Konstellation noch immer wenig erfreuliche Aussichten für die Zukunft. Wie stark der Preisfall sich nun auf die ganze Wirtschaft auszuwirken beginnt, ist insbesondere auch daraus zu sehen, daß seit Beginn des neuen Jahres auch die umfassendere Indexziffer der Großhandelspreise der Industrierstoffe des Bundesamtes für Statistik, die die sich durch nahezu zwei Jahre ziemlich unverändert auf dem gleichen Niveau erhalten hatte, eine ähnliche Senkung aufweist, wie die Indexziffern der reagiblen Warenpreise.

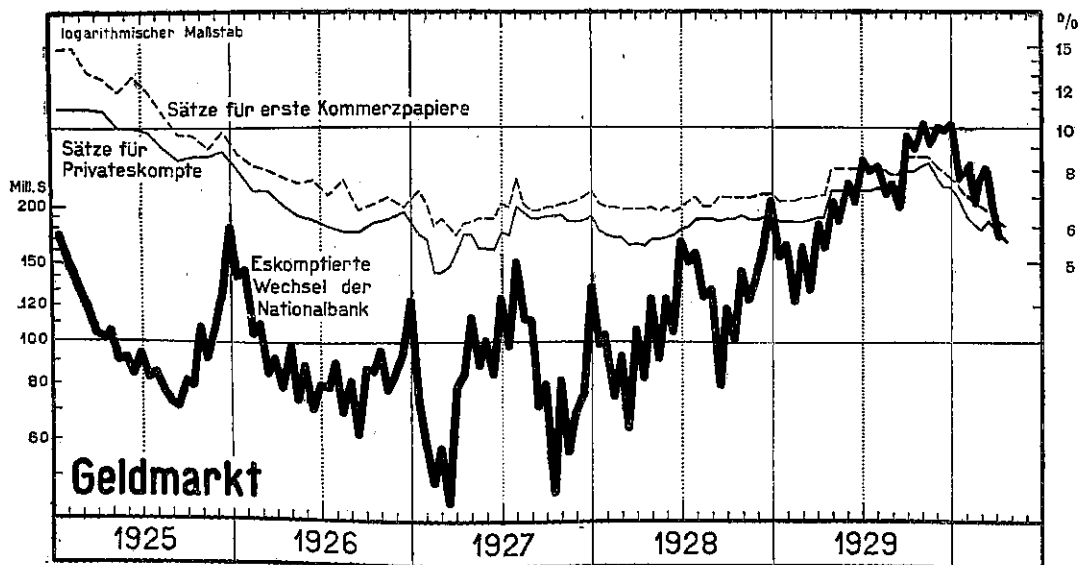
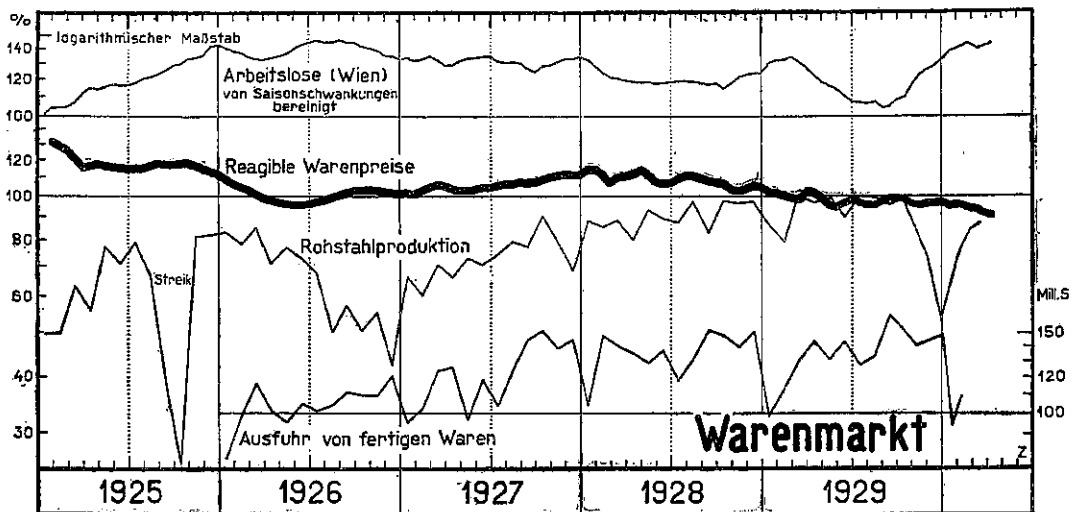
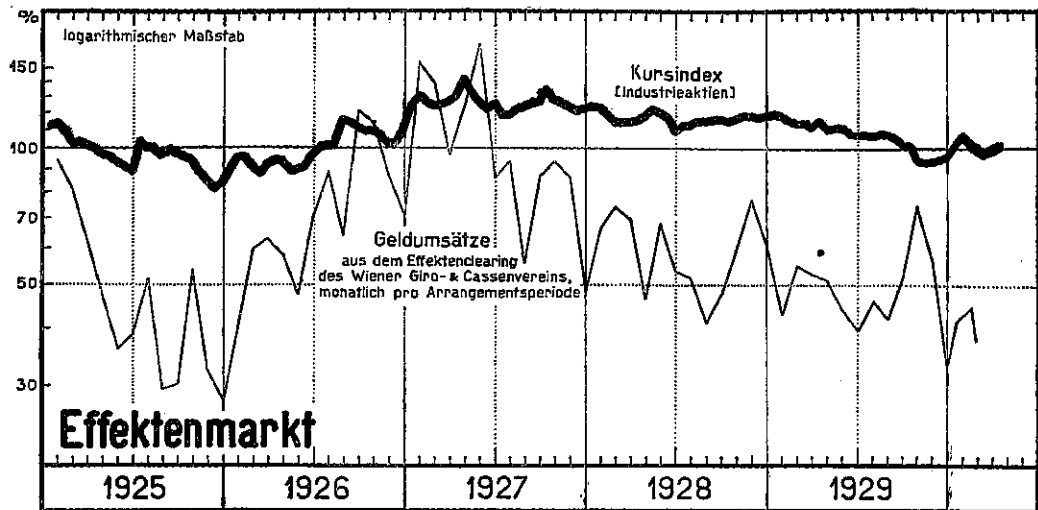
Trotz dieser wenig günstigen Auspizien lauteten in der letzten Zeit die Nachrichten aus einzelnen Industrien weniger ungünstig, als zu Beginn des Jahres. Wie schon erwähnt, weist die Indexziffer des *allgemeinen Geschäftsganges* schon für Februar nach der endgültigen Berechnung wieder eine kleine Besserung gegenüber dem Jänner auf, die vor

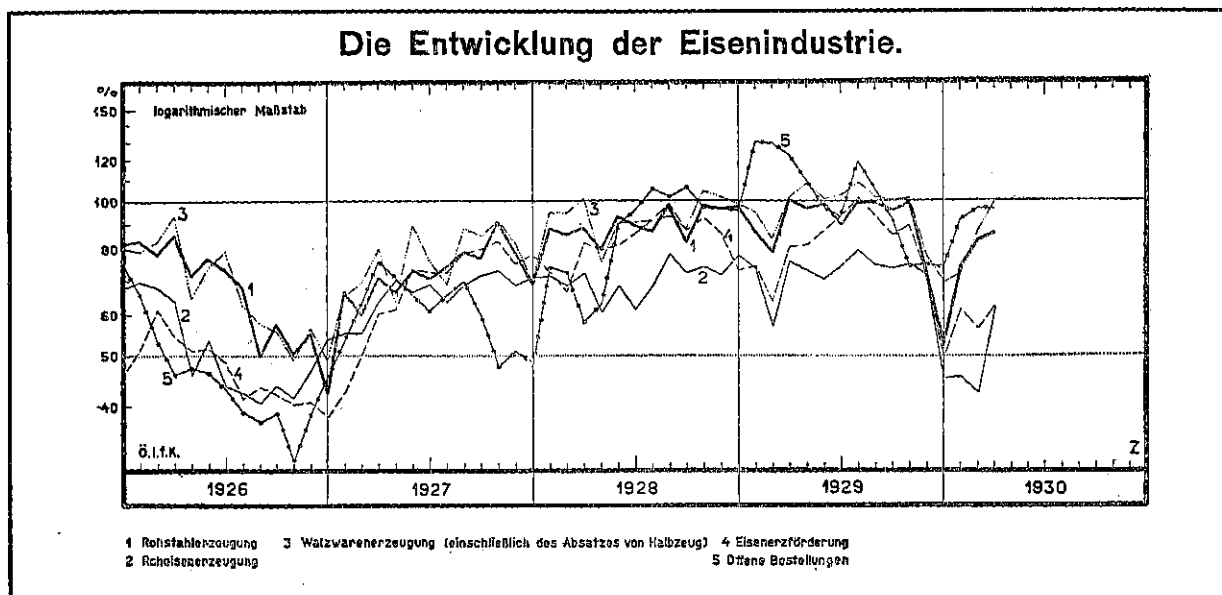
**Die Bewegung der Großhandelspreise in Österreich.**



- 1 = Reagible Warenpreise (Ö.f.f.K.) [Durchschnitt 1923 = 100] monatlich
  - 2 = Industrierstoffe
  - 3 = Gesamtindex
  - 4 = Nahrungsmittel
- des B.A.f.St. [1. Halbjahr 1914 = 100] auf Grund der Preise in Gold

# Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.





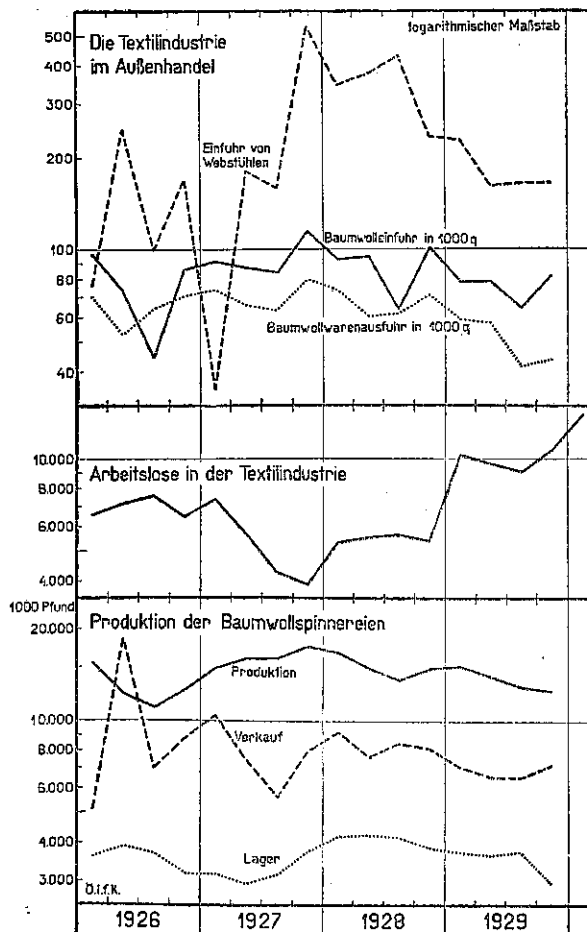
allein der gestiegenen Beschäftigung der *Eisenindustrie* zuzuschreiben ist. Hier hat die Zunahme der Produktion im März sich weiter fortgesetzt und von der Rohstahl- und Walzwarenerzeugung, auf die sie sich im März beschränkt hatte, nun auch auf die Roheisenerzeugung und die Eisenerzförderung übergreifen. In beiden letzteren Produktionszweigen war freilich auch im März die Erzeugung wesentlich geringer als im Durchschnitt des vorigen Jahres, aber gleichzeitig doch auch um ungefähr 30% höher als im Tiefpunkt um die Jahreswende. Dagegen hielt sich die Rohstahl- und Walzwarenerzeugung nach der neuerlichen Steigerung nicht mehr weit unter dem Durchschnitt des vorigen Jahres, während der ziemlich unverändert gebliebene Auftragsbestand zumindest nicht allzu unbefriedigend ist. Für die nächste Zeit wird im Zusammenhang mit der gesteigerten Bautätigkeit, bei der der Saisonbeginn heuer eher später eingesetzt hat, eine gesteigerte Nachfrage sowohl nach Baueisen als auch insbesondere nach Röhren, Gußartikeln und Drahtwaren erwartet. Geringe Veränderungen haben sich in der *Maschinenindustrie* und in der *Metallindustrie* im engeren Sinne ergeben, bei denen die verschärfte Konkurrenz stark auf die Preise drückt. Ähnliches gilt, zumindest soweit es sich um das Ausfuhrgeschäft handelt, bezüglich der *Elektroindustrie*.

Wenig günstig ist weiterhin infolge der außerordentlichen Milde des abgelaufenen Winters die Lage des *Kohlenbergbaues* und des *Kohlenhandels*. Die österreichische Kohlenförderung war im Februar geringer als im gleichen Monat der letzten beiden Jahre, bei Braunkohle sogar geringer als im gleichen Monat der letzten sechs Jahre. Die Einfuhr fremder Kohle ist in den ersten drei Mo-

naten des Jahres gegenüber dem Vorjahr um fast die Hälfte zurückgegangen und trotzdem sind die Vorratsbestände noch außerordentlich hoch.

Ziemlich unverändert gedrückt ist auch die Lage der *Textilindustrie*. Die Gesamtproduktion von Baumwollgarn ist vom Jänner auf Februar

Die Entwicklung der Textilindustrie.



Österreichische Halbmonatszahlen

Table with columns for Zeit (Date), Durchschnitl. Geldsätze (Private accounts, Commercial papers, Gold certificates), Ertragnis festverzinsl. Werte (Gold certificates), Aktienkurs-Indexziffer (Industrial, Bank, Overall), Nationalbank (Reserve, Treasury, Valuation), Preise (Index), and Unterstützte Arbeitslose (Austria, Vienna, Austria without Vienna). Rows are organized by year (1928, 1929, 1930) and month.

\*) Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezüher von Altersrenten. — \*) Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

Summary table for Saisonindexziffern with columns for months (Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, Jul, Aug, Sept, Okt, Nov, Dez) and rows for Wien and Österr. ohne Wien.

\*) Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern. — † Neu berechnet.

von ungefähr 4·3 auf 4 Millionen Pfund, also um ungefähr 7 1/2% zurückgegangen, was einer Verminderung der in Prozenten der Vollbeschäftigung ausgedrückten Indexziffer der Baumwollgarnproduktion von 80·7 auf 72·9% entspricht. Auch die Ablieferungen sind um fast 6% gegenüber Jänner zurückgeblieben, doch ist gleichzeitig infolge der stärkeren Verminderung der Produktion auch der Lagerbestand gesunken. Wie sehr sich jedoch im abgelaufenen Jahr die Lage der ganzen Textilindustrie verschärft hat, geht am deutlichsten aus der gewaltigen Steigerung der Zahl der arbeitslosen Textilarbeiter hervor, die im Februar um 40% höher war als vor einem Jahr. Das vorstehende Schaubild zeigt die Entwicklung der charakteristischsten zur Verfügung stehenden statistischen Daten über die Textilindustrie.

Einen neuerlichen Rückgang der Produktionsziffern haben im Februar auch alle Zweige der *Papierindustrie* aufzuweisen. Wenn dies auch zum

Teil, insbesondere bei der Holzschliff- und Pappproduktion, mit dem sehr ungünstigen Wasserstand in diesem Monat zusammenhängt, so hat sich doch auch die Lage der Papierindustrie im ganzen außerordentlich verschlechtert. Eine Reihe von Papier erzeugenden Betrieben mußte stillgelegt werden und die in den letzten Monaten angehäuften großen Lager haben Preisreduktionen unvermeidlich gemacht. Während nach den vorliegenden Berichten die günstigeren Wasserverhältnisse im März in der Pappherzeugung eine stärkere Steigerung der Produktion bewirkten, wird wohl in der Papierherzeugung mit einem noch einige Zeit fortdauernden Rückgang der Produktion zu rechnen sein.

Verhältnismäßig günstig hat sich auch in den letzten Wochen das Geschäft in der *Leder- und Schuhindustrie* gestaltet und auch der Schuhhandel konnte einigermaßen befriedigende Umsätze erzielen.

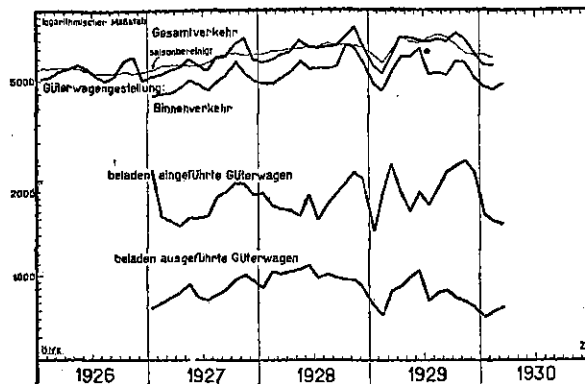
Ziemlich hoch war im Februar wieder der Ausstoß der *Brauereien*.

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse							Nationalbank			Preisindexziffern <sup>3)</sup>									
	Privat- eskonte	Erste Kommerz- papiere	Reportgeld <sup>1)</sup>	Aktienindex			Umsätze				Sparzinsen (Stand zu Ende des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preisindexziffern <sup>3)</sup>							
				21 Industriek Aktien	3 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effekten- verkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom Wt. Giro- und Kassaverein abge- führte Umsatzen	Gesamtertrag der Effektumsatzen			Neuerfindungen und Kapital- erhöhungen von A.-G.	Eskonteporzenteile	Notenumlauf u. Giro- verbindlichkeiten	Gesamte valutatische Bedeckung	Perzentuelle Gesamt- deckung	Großhandel					
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926 = 100			Mill. S	% <sup>2)</sup>	1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats		Durch- schnitt 1923=100	des B. A. f. St.								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		14	15	16	17	18	19	20	21	22
	% p. a.																						
<b>1928</b>																							
Jänner	5·88	6·75	7·13	122·9	99·7	115·1	78·3	36·0	43·2	204	4·7	1153·9	100·35	98·8	979·5	704·3	71·0	115·4	129	120	147	20·395	
Febr.	5·75	6·63	7·00	117·4	99·5	111·4	87·5	47·0	39·3	298	34·8	1184·0	100·85	75·1	932·8	655·7	72·3	111·0	128	119	147	20·395	
März	5·44	6·56	6·63	114·0	98·8	109·0	81·9	36·9	38·7	200	3·4	1203·1	100·06	64·2	928·6	688·9	74·2	110·2	129	120	146	20·293	
April	5·43	6·56	6·63	114·9	98·0	109·3	87·9	25·8	26·8	171	8·9	1222·1	100·21	83·0	940·9	686·7	73·0	111·9	131	123	146	20·320	
Mai	5·63	6·50	6·75	122·2	95·5	113·3	79·7	35·1	46·4	208	4·4	1240·5	100·21	91·7	938·8	676·5	72·1	111·3	131	124	146	20·338	
Juni	5·75	6·50	7·00	116·6	92·8	108·7	77·3	31·1	34·9	320	24·7	1257·6	100·06	105·6	952·9	675·8	70·9	107·0	133	127	144	20·613	
Juli	6·00	6·88	7·25	112·6	91·3	105·5	60·6	22·3	21·5	209	12·0	1281·6	100·06	151·2	1029·8	707·8	68·7	109·8	133	127	146	20·497	
Aug.	6·25	6·69	7·63	115·1	90·4	106·9	47·9	18·9	7·3 <sup>6)</sup>	120	4·2	1305·6	100·06	126·5	1040·2	743·3	71·5	111·0	133	126	146	20·491	
Sept.	6·19	7·00	7·63	115·6	90·4	107·1	55·7	31·1	13·7	41	4·5	1318·8	100·21	81·2	1015·0	762·6	72·5	107·6	131	125	144	20·586	
Okt.	6·25	7·00	7·50	114·2	89·6	106·0	87·0	36·4	16·1	59	16·2	1397·5	100·21	103·2	1005·7	733·5	73·6	106·4	129	121	146	20·764	
Nov.	6·25	7·00	7·63	117·6	89·4	108·3	89·9	30·8	14·8	73	1·4	1397·5 <sup>5)</sup>	100·00	124·7	1014·1	721·3	71·1	102·2	128	119	146	20·864	
Dez.	6·38	7·13	7·75	117·9	89·2	107·5	90·1	35·4	12·2	74	4·7	1432·2	99·94	164·6	1076·1	742·9	69·4	105·4	127	118	146	20·878	
<b>1929</b>																							
Jänner	6·19	6·90	7·50	118·3	90·2	108·9	50·1	30·2	12·2	66	12·0	1489·7	99·88	155·7	1010·7	735·7	72·1	101·7	128	118	147	20·928	
Febr.	6·19	6·90	7·50	114·2	88·2	105·5	63·9	22·8	11·3	74	10·0	1516·2	99·88	123·7	976·0	733·3	75·1	99·2	130	122	145	21·146	
März	6·26	7·00	7·75	113·3	87·5	104·7	61·4	18·3	8·5	69	21·3	1538·0	99·98	131·2	979·1	732·9	74·8	98·9	133	125	149	21·165	
April	6·31	7·13	7·88	115·2	97·4	106·0	74·8	26·3	13·3	49	13·8	1555·5	99·86	162·0	995·7	719·3	72·2	101·5	134	128	145	21·034	
Mai	7·25	8·00	8·13	111·4	81·2	101·4	52·8	13·4	7·5	59	0·1	1572·3	99·86	186·6	1012·3	711·8	70·3	95·7	135	129	147	21·069	
Juni	7·25	8·00	8·13	108·7	79·4	98·9	56·8	13·2	6·6	45	0·7	1590·5	100·21	204·2	1017·2	700·4	68·9	96·9	134	128	146	21·235	
Juli	7·25	8·00	8·25	107·0	79·8	97·9	53·7	17·0	8·6	52	4·5	1604·7	100·21	241·7	1070·6	716·6	66·9	96·5	132	126	145	21·179	
Aug.	7·25	8·00	8·50	107·8	79·5	98·4	49·2	10·5	5·4	44	1·7	1617·0	100·21	217·3	1081·8	752·5	69·6	96·2	132	126	145	21·193	
Sept.	7·38	7·88	8·50	105·4	79·1	96·7	51·8	12·0	5·6	35	3·9	1572·3	100·06	197·9	1078·5	768·6	70·4	99·6	128	119	147	21·009	
Okt.	8·00	8·66	9·50	101·2	80·0	94·1	74·8	17·2	13·8	43	1·5	1533·4	100·13	210·4	1110·0	716·4	65·2	99·3	127	118	145	21·007	
Nov.	8·25	8·88	9·50	93·5	78·2	88·4	56·8	15·6	6·8	81	4·0	1553·2	100·00	277·1	1079·6	690·3	63·9	95·9	125	115	145	21·143	
Dez.	7·38	8·00	9·13	94·2	78·4	88·8	31·6	13·1	10·7	40	5·0	1618·9	100·00	297·8	1126·4	716·5	63·6	96·0	123	112	144	21·177	
<b>1930</b>																							
Jänner	6·75	7·50	7·63	95·8	77·7	89·7	44·1	17·1	8·6	41	4·2	1705·5	99·98	230·7	1023·0	679·9	66·5	96·0	125	116	145	21·208	
Febr.	6·07	6·63	7·50	107·7	77·1	97·5	40·1	16·6	6·8			1740·7	100·00	199·4	990·9	679·6	68·6	93·5	123	113	143	21·079	
März	5·98	6·25	7·13	98·6	76·8	91·4	39·5	12·5	4·7			1764·4		172·0	974·7	689·8	70·8	90·6	121	111	141	21·000	
April				100·4	75·4	92·1																	

<sup>1)</sup> Die angegebenen Durchschnittsätze für die Monatsmitte gelten seit Mai 1928 für Wochengeld, vorher für Monatsgeld. — <sup>2)</sup> Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — <sup>3)</sup> Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — <sup>4)</sup> Die Indexziffer der reagiellen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — <sup>5)</sup> Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — <sup>6)</sup> Verminderung des Steuersatzes. — <sup>7)</sup> Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute. — <sup>8)</sup> Neue Berechnung. — \* Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Kein ganz so unfreundliches Bild wie die Produktionsziffern aus den einzelnen Industrien geben die verschiedenen Daten über die Umsatzbewegung. Die Monatsziffern der verschiedenen Giroinstitute zeigen freilich für März nur eine geringe Steigerung, die das saisonmäßige Ausmaß kaum erreichen dürfte, so daß der Vorsprung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres überall geringer wurde. Dagegen hat der Eisenbahngüterverkehr im letzten Monat wieder eine stärkere Zunahme zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der zur Beladung gestellten Güterwagen ist beträchtlich mehr, als saisonmäßig zu erwarten wäre, gestiegen, so daß auch die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer von 125.3 auf 130.5 stieg. Die Steigerung scheint dabei ausschließlich einer Besserung des Inlandverkehrs zuzuschreiben zu sein, da die Zunahme der beladen ins Ausland geleiteten Güterwagen weit hinter der der letzten Jahre zurückblieb und gleichzeitig übrigens auch die Zahl der beladen ein-

Der Güterverkehr der Bundesbahnen.



geführten Güterwagen — wohl infolge des geringen Kohlenverbrauches — von dem ohnedies schon sehr niedrigen Stand weiter zurückgegangen ist.

Wie schon vor einem Monat noch kurz erwähnt werden konnte, haben die damals gerade

Arbeitsblatte in der Metallindustrie	Giroumsätze				Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag						Anzahl der arbeitstäglichen				
					davon					davon					Gesamtzahl			Schemelwagen			ins Ausland geleiteten		aus dem Ausland eingeführten		
	Millionen Schilling				Millionen Schilling										Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	Tatsächliche Anzahl	Von Saisonschwankungen bereinigt <sup>9)</sup>		Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	beladenen Güterwagen <sup>10)</sup>	Einnahmen aus dem Güterverkehr <sup>9)</sup>		
Januar 1923 = 100					Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Gesamtzahl	Von Saisonschwankungen bereinigt <sup>9)</sup>			Offene Wagen	Gedeckte Wagen						Schemelwagen	ins Ausland geleiteten
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44				
197	3142	1804	287	2366	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	910	2010	29.7	Jänner			
197	3453	1694	276	2419	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	1037	1806	28.8	Febr.			
201	3949	1739	328	2736	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	31.8	März			
201	3520	1714	250	2479	274.0	60.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2960	96	1042	1724	28.8	April			
205	3501	1796	288	2365	254.4	62.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	1061	1660	29.9	May			
209	3870	1779	304	2801	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1967	30.4	Juni			
213	3998	1895	289	2713	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	30.0	Juli			
211	3905	1950	306	2716	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6617	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Aug.			
209	3853	1831	328	2645	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	41.0	151.2	354.4	6682	141.5	3096	3502	84	969	1996	30.1	Sept.			
209	4104	2029	293	2911	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	46.3	147.6	390.9	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Okt.			
211	3687	1996	306	2470	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5	381.3	7822	142.8	3911	3825	86	974	2371	33.7	Nov.			
211	3984	2102	302	2839	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0	44.0	150.2	357.6	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	31.2	Dez.			
																						1929			
213	3999	2091	329	2812	242.2	60.5	59.8	20.6	78.8	133.8	29.6	98.5	326.5	5699	127.6	2898	2721	79	794	1462	27.8	Jänner			
213	3733	1767	313	2480	236.0	47.6	51.2	23.2	94.3	155.1	36.7	112.1	288.6	5477	119.9	2510	2904	63	735	1972	24.8	Febr.			
215	3963	1853	365	2639	256.7	65.0	50.9	30.1	101.5	173.3	37.4	130.4	418.2	6224	132.5	2921	3238	66	895	2534	34.3	März			
217	4093	1966	308	2650	279.0	62.7	64.4	19.7	108.5	192.9	42.3	140.6	386.1	7186	149.1	3428	3029	89	930	2014	32.9	April			
219	3881	2003	299	2522	272.9	59.0	63.8	15.1	109.7	182.0	42.1	131.3	340.1	7141	142.7	3549	3514	78	1008	1727	30.4	May			
223	4034	1958	328	2757	274.1	58.9	63.1	17.4	111.5	196.6	46.1	143.7	353.9	6983	140.5	3648	3535	90	972	1848	32.0	Juni			
227	4369	2234	324	2920	258.3	52.6	56.5	18.5	102.2	181.1	47.6	128.1	362.1	6921	146.7	3422	3411	88	830	1819	35.4	Juli			
225	4130	2155	322	2766	262.7	56.2	59.5	22.0	99.4	180.5	41.2	133.4	373.0	7047	150.6	3406	3566	75	876	2067	34.9	Aug.			
225	4265	2014	353	2756	291.6	59.9	63.0	24.2	112.6	209.4	38.6	162.5	394.2	6972	147.6	3363	3521	60	856	2369	34.0	Sept.			
225	4764	2236	362	2771	292.2	64.4	52.8	26.1	117.7	201.8	40.4	150.7	428.1	7463	138.2	3811	3590	62	832	2483	41.2	Okt.			
4099	2236	361	2838	298.5	69.9	60.6	24.9	114.8	189.6	39.6	140.1	432.6	7072	129.1	3450	3565	67	810	2395	37.5	Nov.				
4507	2312	441	3028	321.5	73.3	68.8	22.8	125.2	191.8	38.1	148.0	416.3	6231	128.9	2846	3329	57	773	2340	35.7	Dez.				
																						1930			
4272	2271	421	2911	210.9	50.4	48.7	16.1	72.2	130.2	28.9	94.7	362.7	5753	128.4	2643	3048	62	716	1684	30.0	Jänner				
3933	1942	351	2535	231.1	48.8	48.3	13.0	98.3	160.1	38.7	113.4		5725 <sup>6)</sup>	125.3	2656	3000	70	753	1589	27.4	Febr.				
3975	2006	408	2738	232.7	44.4	52.6	14.0	98.2	167.5	36.5	124.0		6123 <sup>6)</sup>	130.5 <sup>6)</sup>				780	1543		März				

<sup>9)</sup> Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — <sup>10)</sup> Saisonziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — <sup>11)</sup> Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. \* Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

bekannt gewordenen Ziffern der Statistik des *auswärtigen Handels* für Februar immerhin noch eine verhältnismäßig hohe Ausfuhr gezeigt, die die für den Vergleichsmonat des Vorjahres sowohl dem Gesamtbetrag nach als auch für die Fertigwaren im besonderen überstieg, während gleichzeitig sowohl die Gesamteinfuhr als die konjunktursymptomatisch besonders bedeutsame Rohstoffeinfuhr geringer war als im Vorjahr. Es muß hier aber neuerlich darauf hingewiesen werden, daß eine auf diese Weise zustande kommende „Besserung der Handelsbilanz“ als ausgesprochen ungünstiges Konjunktursymptom zu werten ist. Sie zeigt insbesondere auch, daß es bisher der österreichischen Industrie nicht möglich war, das reichlichere Anbot an ausländischen Krediten durch stärkere Rohstoffbezüge usw. nutzbar zu machen. Übrigens darf auch nicht übersehen werden, daß die sämtlichen Ziffern der Handelsstatistik nur im Vergleich mit dem Vorjahr verhältnismäßig günstig erscheinen, in dem im gleichen

Monat der Verkehr mit dem Ausland durch die außerordentliche Kälte gestört war, während im Vergleich mit dem Jahre 1928 die Ziffern ziemlich ungünstig sind. Die soeben veröffentlichten vorläufigen Ergebnisse der Handelsstatistik für März geben ungefähr das gleiche Bild. Wieder hat sich die Ausfuhr vom Februar zum März verhältnismäßig günstiger entwickelt als die Einfuhr. Jedoch war bei beiden der Gesamtbetrag kleiner wie in den gleichen Monaten des Vorjahres und die Tendenz scheint noch immer nach abwärts gerichtet zu sein.

Eine stärkere Zunahme war im März wieder bei den *Insolvenzen* zu verzeichnen, die sich ja schon seit Dezember wieder über das Vorjahrsniveau gehoben haben und im März regelmäßig ihren Höhepunkt erreichen, der diesmal leider wieder höher ist als in beiden vorangegangenen Jahren. Dabei ist die Zahl der Konkurse verhältnismäßig stärker gestiegen als die der Ausgleichs-

Zeit	Produktion																		Kleinhandelsumsätze						
	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Rohseisen	Rohstahl	Walzware <sup>1)</sup>	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschnitt	Pappe	Bier (in 1000 hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß					
																Von Saison-schwankungen bereinigt <sup>2)</sup>		Von Saison-schwankungen bereinigt			Durchschnittliche Eingänge pro Woche in S	Von Saisonschwankungen bereinigt 1924-1927 = 100			
																Tatsächliche Bewegung	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnittliche	Mill. S						
1927 = 100	1000 Tonnen	in % der „Vollbeschäftigung“ <sup>1)</sup>				Waggons			Durchschnitt 1924/25 = 100																
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65					
<b>1928</b>																									
Jänner	105.9	93.4	18.6	296.7	139.6	71.3	88.3	94.9	74.3	83.3	1873	1675	692	364	359	91.9	142.5	93	8.393	113	24.5				
Febr.	109.5	84.7	16.8	272.8	127.0	68.2	85.8	94.8	72.5	80.5	1802	1565	701	385	425	100.8	160.7	108	7.967	114	25.7				
März	109.4	88.1	18.0	290.7	158.3	72.2	88.4	101.2	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	130	8.946	127	28.3				
April	105.3	87.9	13.4	232.3	153.4	60.6	80.1	76.2	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	149	8.685	130	27.1				
Mai	110.6	83.2	16.0	235.9	156.5	68.2	93.3	90.8	90.1	72.6	1903	1802	1005	529	516	156.4	119.8	157	8.825	130	30.8				
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.5	89.5	90.5	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	6.794	115	30.2				
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.4	87.3	91.5	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	126	32.6				
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.4	97.4	93.8	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	93.3	122.5	90	6.676	122	33.3				
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.0	72.3	83.1	88.6	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	94.9	113.6	129	9.947	136	29.4				
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.5	97.8	104.4	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	103.3	109.0	179	11.551	135	30.5				
Nov.	120.9	101.3	15.9	304.5	164.8	71.9	96.3	102.1	96.3	74.2	1958	1785	853	421	333	102.5	113.4	151	11.545	116	30.2				
Dez.	123.8	109.8	17.1	296.5	140.5	78.1	97.2	98.4	95.8	80.4	1945	1739	866	384	374	239.9	143.3	249	15.928	127	32.7				
<b>1929</b>																									
Jänner	104.6	103.4	15.6	319.0	143.3	74.0	87.4	95.4	130.0	82.2	1960	1796	673	341	424	98.1	152.2	131	7.845	106	27.0				
Febr.	101.5	87.6	18.8	314.9	122.4	57.0	79.7	84.7	129.4	83.3	1639	1555	443	284	292	88.7	141.5	116	7.667	110	24.5				
März	113.0	92.0	19.4	326.8	155.9	76.3	100.9	101.9	123.2	84.3	1936	1826	863	420	379	137.9	151.1	136	8.917	126	28.1				
April	117.9	93.8	16.2	258.7	157.0	73.3	96.8	107.8	109.1	83.5	2006	2023	1086	496	518	114.4	88.3	113	9.017	135	28.1				
Mai	117.1	91.7	14.6	235.1	167.5	70.2	98.5	101.0	97.5	79.5	1977	1928	1063	484	551	183.1	140.3	135	7.160	106	31.1				
Juni	116.3	86.9	15.4	226.9	178.3	74.5	89.8	102.6	94.3	73.7	1998	1905	981	561	587	148.4	139.5	130	8.142	138	32.2				
Juli	112.9	92.4	14.2	275.9	193.3	80.2	99.7	108.1	118.5	72.6	2050	1963	980	520	583	128.9	126.2	120	6.097	111	32.7				
Aug.	115.8	96.1	17.9	282.7	178.6	75.5	99.6	101.5	104.9	72.8	2034	1900	1035	534	534	98.7	129.6	134	6.924	126	35.6				
Sept.	117.5	95.1	16.5	295.0	164.4	74.1	96.0	100.0	91.5	76.2	1894	1852	716	453	414	96.7	115.6	102	8.773	120	30.4				
Okt.	113.0	102.3	17.9	327.1	171.7	75.4	99.1	101.0	74.3	75.6	1960	1987	849	475	307	115.3	121.7	130	10.477	123	29.2				
Nov.	107.9	103.8	17.1	298.0	138.6	72.1	73.0	77.9	75.7	76.9	1620	1849	820	465	313	130.7	144.6	147	13.866	139	29.6				
Dez.	98.0	108.1	15.6	297.6	95.4	45.2	53.0	69.7	74.3	77.7	1881	1861	902	403	321	285.6	170.7		15.463	124	31.8				
<b>1930</b>																									
Jänner	93.6	107.3	17.0	288.8	117.9	45.6	74.5	72.2	91.7	80.7	1862	1939	742	461	448	86.6	134.4		8.708	117					
Febr.	94.5	90.9	15.7	246.6	108.0	42.5	83.5	87.8	96.5	72.9	1794	1745	550	384	433	78.8	125.6		7.601	109					
März	101.0*	94.4		119.1	62.0	86.6	99.4	96.3											9.013	128					

<sup>1)</sup> Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — <sup>2)</sup> In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — <sup>3)</sup> Saisonindexziffern: Jänner: 0.04, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. — \* Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.



Außerordentlich stark zugenommen hat im März die Zahl der beim Exekutionsgericht Wien eingereichten Exekutionsanträge, die ungefähr ein Drittel höher war als im gleichen Monat des Vorjahres (28.512 Eintragungen im E-Register gegenüber 22.236). Auch die Zahl der Löschungen im Handelsregister hat in den ersten beiden Monaten des Jahres gewaltige Dimensionen erreicht, während die Zahl der Neueintragungen weiter zurückgegangen ist.

Nicht nur die augenblickliche Lage, sondern auch die Aussichten für die nähere Zukunft sind so ziemlich dieselben wie dies in den letzten Berichten dargestellt wurde. Im ganzen hat sich bisher die Entspannung auf den internationalen Geldmärkten weniger auf den allgemeinen Geschäftsgang aus-

gewirkt, als man hätte erwarten können. Dies gilt weniger für Österreich, wo eine so schnelle Belebung infolge der billigeren Geldverhältnisse nicht zu erwarten war, als für die internationale Lage, die sich in den letzten Monaten zum Teil stärker verschlechtert hat als die interne österreichische. Namentlich die unerwartete Schärfe der industriellen Depression in den Vereinigten Staaten, die in der Folge in diesem Bericht eingehender dargestellt wird, gestaltet sich zu einem bedeutsamen Faktor für die nächste Entwicklung. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß ihre Auswirkungen auch die Erholung in Europa weiter hinausschieben und langsamer gestalten werden, als man bisher noch annehmen durfte.

Insolvenzen <sup>1a)</sup>		Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																Zeit						
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse		Unterstützte Arbeitslose <sup>1a)</sup>						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose																
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen <sup>1b)</sup>			Insgesamt		davon														
			Österreich		Wien		Österr. ohne Wien		Österreich		Wien		Österr. ohne Wien		Eisen- und Metallindustrie		Textilindustrie			Leder- u. Häuteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie	
			Anzahl		Durchschnitt von 1923 = 100		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl			Anzahl		Anzahl		Anzahl	
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86					
46-75	10-25	531.660	230.755	89.247	141.508	171-9	132-3	225-3	280.018	103.786														1928	
54-50	10-0	542.795	223.964	85.332	138.632	165-2	125-5	218-7	252.272	99.967														Jänner	
47-60	13-8	550.698	193.449	76.335	117.114	164-6	124-9	218-0	219.534	90.469														Febr.	
39-5	10-5	562.398	154.817	69.891	84.926	180-1	122-7	210-6	179.638	83.783														März	
43-5	11-0	575.758	130.393	63.687	66.706	156-5	120-0	205-6	153.946	76.618														April	
38-0	11-0	650.410 <sup>1c)</sup>	118.737	60.757	57.980	156-7	120-2	206-0	140.931	72.859														Mai	
40-25	12-75	651.475	115.211	61.187	54.024	156-1	120-0	204-9	137.045	72.719														Juli	
28-0	13-5	665.074	113.851	59.878	53.973	156-9	118-4	208-8	135.609	71.295														Aug.	
32-0	9-4	675.449	112.595	55.409	57.189	157-8	117-2	212-6	136.984	67.909														Sept.	
34-25	11-25	672.568	122.557	55.440	67.117	159-1	115-6	217-8	150.180	69.224														Okt.	
38-4	11-6	660.669	155.235	64.179	91.056	166-4	120-9	227-9	185.512	77.959														Nov.	
38-0	9-25	660.758	202.659	76.479	126.180	171-5	123-4	236-7	237.661	91.212														Dez.	
<b>1929</b>																									
33-8	8-8	652.826	245.606	89.264	156.342	181-9	132-3	248-0	275.405	102.878	28.668	14.089	10.678	3182	2857	1586	4396	2363	12.566	4703				Jänner	
38-75	9-75	615.415	264.148	91.687	172.461	193-2	134-8	272-2	293.365	105.923	31.547	14.903	11.289	3054	3070	1730	4382	2270	14.653	5284				Febr.	
41-75	11-5	611.034	225.035	78.081	146.954	189-7	127-8	273-6	252.318	92.658	30.658	15.140	11.053	3151	2866	1600	4274	2208	13.391	5144				März	
47-75	13-25	632.515	167.107	67.936	99.171	173-1	119-2	246-2	193.296	82.748	27.701	14.158	10.843	3006	2589	1508	3883	2145	10.417	4786				April	
41-2	14-4	638.796	130.469	60.814	69.655	157-2	114-6	214-8	154.669	75.111	25.589	13.537	10.528	3012	2331	1407	3609	1968	8.280	4390				Mai	
40-0	9-75	651.447	119.266	54.620	55.648	146-2	108-0	197-7	133.106	68.559	23.670	12.662	9.931	2901	2167	1369	3217	1730	7.286	4195				Juni	
37-4	11-2	643.910	104.399	54.439	49.990	142-0	106-7	189-6	127.471	69.505	22.881	12.543	9.951	2938	1957	1333	3188	1696	6.569	4038				Juli	
30-5	11-25		101.859	52.798	49.063	140-8	104-4	189-8	124.031	66.252	22.587	12.104	9.785	2657	1894	1324	3213	1589	5.951	3398				Aug.	
33-0	9-0		104.947	51.494	53.453	147-1	108-9	198-7	130.112	65.898	23.677	11.952	9.798	2424	1861	1293	3313	1811	6.469	3434				Sept.	
39-4	11-4		125.844	56.198	69.648	163-5	117-2	226-1	154.576	71.205	26.258	12.392	10.580	2618	2065	1426	3473	1842	7.219	3597				Okt.	
33-5	13-75		167.479	67.002	100.475	179-4	126-3	251-4	200.729	82.076	29.382	13.240	11.780	2989	2241	1513	3937	2055	8.647	3958				Nov.	
41-75	9-75		226.567	83.396	143.171	191-5	134-5	268-6	265.684	99.858	35.064	14.906	13.153	3883	2773	1814	4533	2384	11.775	4782				Dez.	
<b>1930</b>																									
44-4	11-0		273.197	97.638	175.559	202-0	144-8	279-4	308.238	114.893	40.424	16.958	14.619	4558	3298	2164	5458	2873	13.982	5500				Jänner	
47-5	11-2		284.543	99.418	185.125	208-1	146-2	292-1	318.066	118.095	43.090	18.340	15.363	4775	3316	2195	5764	2877	14.910	5982				Febr.	
51-5	16-0		239.094	87.056	152.037	202-2	142-5	283-6																März	

<sup>1a)</sup> Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — <sup>1b)</sup> Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — <sup>1c)</sup> Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — <sup>1d)</sup> Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfen und Lehrlinge aufgenommen. — \* Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.